

# Quartiergarten Hard

## Protokoll Generalversammlung vom 23. November 2013

23.11.2013, 16-19 Uhr Aula Sporthalle

### Anwesend:

**Vorstand:** Alexandra Otto, Johannes Siegers, Karin Steiner, Lilian Gasser, Verena Buchmann, Christophe Genecand, Hans Grob.

**Mitglieder:** Jörg Brunner, Susanne Lüthi, Claudia Kistler, Manuela Steiner, Margret Pfister, Regina Schmid, Annina Coradi, Janos Antal, Pascale Berger, Claudio Giaretta, Theo Leuthold, Reto Bänninger, Felix de Fries, Fred Schärer, Christa Gutschi, Juan Rodriguez, Thomas Müller, Mario Giacchetta, Martin Treutlein, Bernadette Treutlein, Erich Huwiler.

**Gäste:** Nicoletta Stocker, Urs Rügger.

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Organisation und Kommunikation
3. Laufende und künftige Projekte
4. Arbeitsgruppen bilden
5. Erntereglement
6. Budget 2014
7. Anträge der Mitglieder

## 1. Begrüssung / 2. Organisation und Kommunikation

Alex begrüsst die Anwesenden und leitet gleich das Thema Kommunikation ein: "Wie erfährt man, was es zu tun gibt, und was erlaubt und erwünscht ist?". Margret schlägt eine Liste mit anstehenden Aufgaben vor. Für Manuela ist die Kommunikation nicht vor allem Sache der Gartengruppe. Man muss aber wissen, wer dazu gehört. Lilian fragt, ob man zur Gartengruppe gehören soll, um im Garten zu arbeiten. Natürlich nicht, und deshalb sollen anstehende Gartenarbeiten an der Pinnwand angeschlagen werden. Wer aber sich in der Gartengruppe einschreibt, sollte aktiv mitmachen. Auf Nachfrage von Johannes erklärt sich Manuela bereit, die Verantwortung für die Gartengruppe und für die Information deren Mitglieder zu übernehmen. Fazit: Die Gartengruppe organisiert sich selber unter der Leitung von Manuela und entscheidet, wie sie intern (z.B. via E-Mail) oder mit externen Interessenten (z.B. via Pinnwand) kommuniziert.

## 3. Laufende und künftige Projekte

### 3.1 Heilkräutergarten (Alex)

Am 25.11. findet die erste Sitzung der Heilkräuterfrauen Alex, Karin und Manuela statt. Der Garten wird vor allem Heilkräuter, "magische" Kräuter, und diverse Teesorten beherbergen. Das Ziel ist, altes Wissen zu bewahren und zu pflegen, sowie einen Grundstock von Heilkräutern für die direkte Anwendung zu haben. Der Start wird im kommenden Frühling sein, und im Sommer finden Veranstaltungen für Interessierte statt, in denen die Kräuter und ihre Anwendung kennengelernt werden können.

Thomas fragt, ob auch Küchenkräuter angebaut werden. Alex antwortet, dass einjährige Pflanzen eher zum Gemüsegarten gehören, dass aber mehrjährige Küchenkräuter auch im Heilkräutergarten vorhanden sein könnten.

Fred fragt, ob die Ausrichtung des Gartens eher wissenschaftlich oder esoterisch sein wird. Alex antwortet, dass das Projekt eher auf empirische Weise angegangen wird. Die übertragenen Wirkkräfte vieler Heilpflanzen sind inzwischen auch wissenschaftlich nachgewiesen worden.

### **3.2 Hühnergruppe (Claudia)**

Das Hühnerhaus mit Auslauf wird sich auf der Fläche hinter dem Gartenbürohäuschen (ca. 200 m<sup>2</sup>) befinden. Die Hühnergruppe hat schon 2-3 Sitzungen gehabt. Eine hühnergerechte Haltung wird angestrebt, keine Massenproduktion. Claudios Voliere dient als Auslauf, sie muss noch fuchssicher gemacht werden. Wenn überwacht können die Hühner auch ausserhalb der Voliere auslaufen. Für das Hühnerhaus werden verschiedene Varianten untersucht. Theo hat eine Schreinerwerkstatt um eine Offerte gebeten. Was den Umfang betrifft, so werden es zunächst 4-5 Hühner sein; ein Gockel ist wegen der Lage in einem Wohngebiet eher unwahrscheinlich.

Die nächsten Schritte sind, den Materialbedarf abzuklären und das Budget aufzustellen (Hühnerhaus, Zaun, Sträucher,...). So hat Claudio für seine Voliere rund Sfr. 1000.- ausgegeben und wünscht, sie dem Verein weiterzuverkaufen. Dieser Betrag würde also zum Anfangsbudget gehören, alles andere kommt noch dazu. Die Finanzierung muss noch definiert werden. Sponsoring wäre möglich und angesichts der hohen Beträge wohl auch nötig.

### **3.3 Pergola (Alex)**

Die Pergola besteht aus einem Gerüst, das überwachsen werden soll. Dazu wurden schon verschiedene Kletterpflanzen eingesetzt: Jungfernrebe (wilder Wein, schnell wachsend, schöne Herbstfärbung), 4 alte Kletterrosen, 3 Clematis Montana (alte Sorten, duften nach Schokolade und Vanille). Dazu zwei Hausgartenreben: Philipp (blau) und Vanessa (rosé).

Es wird mindestens 2 Jahre dauern, bis diese Pflanzen gewachsen sind, so werden als Provisorium Schiffssegel montiert. Johannes hat schon ein paar günstig aufgetrieben und zeigt eine der kleineren. Sie sind leicht durchsichtig und werden wahrscheinlich als Sonnenschutz im Sommer nicht genügen. (Manuela würde sich dann eher ein wasserdurchlässiges Netz vorstellen). Johannes erwähnt, dass die Segel gespendet werden (ein Kauf wäre eh zu teuer gewesen), und er übernimmt mit Lilian das Montieren.

Urs könnte sich auch Tarnnetze der Armee vorstellen und fragt, ob das Gerüst die Spannungen von Wind und Regen aushalten kann. Johannes und Hans antworten, das Gerüst ist solide und kann ein paar Tonnen aushalten.

Claudio bemerkt, dass die behinderten-gerechte Rampe noch fehlt. Alex stellt sich vor, dass die Rampe durch ein rosenbewachsenes Tor führen wird. Auf Anfrage von Johannes sagt Hans, dass es auch Stufen geben kann.

### **3.4 Winterbetrieb des Freitagstreffs (Felix)**

Damit die Mitglieder auch im Winter sich sporadisch treffen können, hat Felix schon im Kindertreff Hardau (im Hochhaus gleich neben der Sporthalle) einige Daten vorreserviert freitagabends von 18 bis 22 Uhr. Wir werden dann selber kochen, essen und am Schluss putzen. Rauchen ist im Raum nicht erlaubt. Jörg Brunner übernimmt die Mietkosten für diesen Winter. Felix will nun wissen, ob dies wirklich einem Bedürfnis entspricht und stellt fest, dass fast alle Anwesenden interessiert sind. Für die Vorbereitung muss sich eine

Kerngruppe bilden. Nicoletta erklärt sich spontan bereit, mitzumachen, und eine Liste wird für weitere Interessenten aufliegen.

### **3.5 OJA (Karin)**

Karin vertritt Simone, welche krankheitshalber abwesend ist.

Das Bauwagenprojekt wurde vom Verein angenommen, von GSZ aber abgelehnt. Auf Nachfrage erläutert Hans kurz die Gründe für die Ablehnung durch GSZ. Stichworte sind: "Innenraum im Aussenraum" und "Garten soll nicht mit Bauten verstellt werden" (Details findet man im angehängten Auszug aus dem GSZ-Brief an die OJA). Andererseits sind Jugendliche herzlich eingeladen, sich im Garten zu beteiligen und die bestehende Infrastruktur wie Pergola und (künftig überdachtes) Gartenhaus zu benutzen.

Am 12. Dezember organisieren die OJA einen Grillabend im Garten, von 17 bis 19 Uhr, und sie bringen dazu eine eigene Feuerzone. Jede(r) ist herzlich eingeladen, mitbringen muss man nichts.

### **3.6 Ruhezone (Manuela)**

Die Gestaltung der Ruhezone wird im Frühling angegangen. Als Initialprojekt wird ein Weidenhaus entstehen, die Weiden werden von GSZ gespendet. Alex möchte auch kleine Obstbäume gepflanzt haben.

## **4. Arbeitsgruppen bilden, Pause**

Johannes leitet die Pause ein, die von 17h20 bis 17h40 dauert. Karin hat ein Buffet mit Fruchtsäften, Wasser, Früchten, Brot und Alpenkäse vorbereitet. Während der Pause sollen sich alle Interessenten in die Listen der verschiedenen Arbeitsgruppen eintragen. Manuela bittet alle darum, Namen und Mailadresse leserlich zu schreiben. Die verschiedenen Gruppen sind die folgenden: Garten (Manuela), Hühner (Claudia), Pergola (Alex), Heilkräutergarten (Alex), Ruhezone (Manuela?), Wintertreffen (Felix) und Bienen (Thomas).

Bernadette fragt nach der genauen Anzahl der Mitglieder. Johannes kann die Frage nicht exakt beantworten, weil es einige Haushaltmitgliedschaften gibt, und man kennt dann die Anzahl Familienmitglieder nicht.

Bernadette will wissen, wie man dann die Stimmen zählen kann. Johannes antwortet, dass es für die heutige GV kein Problem ist, weil man alle Anwesenden kennt.

## **5. Erntereglement**

Karin stellt fest, dass das Ernteverhalten von Mitgliedern zu Diskussionen Anlass gegeben hat. Andere Gärten sind im Voraus angefragt worden, und deren Antwort war, dass man sich keine Sorgen machen soll, da es im Allgemeinen zu viel zu ernten gibt. Deshalb haben wir bisher kein detailliertes Reglement verfasst und auf den gesunden Menschenverstand und die Selbstwahrnehmung der Mitglieder gesetzt. Karin hat das Gefühl, dass das bisher eher gut funktioniert hat und fragt, ob die Anwesenden auch so denken, oder ob das Erntereglement geändert werden soll. Manuela betont, dass Aktivmitglieder nach eigenem Ermessen ernten sollen. Thomas erwähnt, dass er manchmal wie ein schlechtes Gewissen hatte, wenn er etwas geholt hat. Theo hat den Wirz eingesetzt und ist froh um jedes Stück, das abgeholt wird. Johannes unterstreicht, dass die GV jetzt die Möglichkeit hat, das Reglement zu ändern. Nachher soll sich niemand mehr beschweren, auch nicht, wenn jemand nicht korrekt erntet, z.B. zu früh. Man soll sich also jetzt äussern. Karin wirbt für Toleranz untereinander. Manuela ruft zu Offenheit und Austausch auf: jemand mit Erfahrung kann ggf. anderen Mitgliedern erklären, wie man richtig erntet, dazu braucht es keine Regel und kein Verbot.

Theo regt an, man könnte doch mehr von den beliebten Gemüsearten wie Bohnen und Zucchini produzieren, dann stellt das Ernten kein Problem mehr dar. Karin antwortet, dass das für die Zucchini auch

so gedacht war: wir hatten eine Zucchetti-Lawine erwartet, aber die Ernte ist aus verschiedenen Gründen mager ausgefallen.

Thomas schlägt folgende mögliche Änderung vor: Mitglieder der Gartengruppe können wie bisher ernten, andere müssen zuerst fragen. Johannes schlägt vor, über das jetzige Reglement abzustimmen. Es stehen 2 Optionen zur Wahl: die bisherige Regelung und die Variante von Thomas. Das Resultat: 21 Stimmen für das Beibehalten der bisherigen Regelung, 3 Stimmen für Thomas' Variante und 4 Enthaltungen. Damit ist beschlossen, dass wir beim jetzigen Reglement bleiben - mindestens bis zur nächsten GV.

## **6. Budget 2014**

Johannes hat ein Budget für das Jahr 2014 vorbereitet und stellt es vor. Als Einleitung spricht er die Regelung an, wie Ausgaben getätigt werden sollen und schlägt vor, dass man vor Ausgaben stets vorher ein Vorstandmitglied fragen soll. Manuela entgegnet, dass eigentlich die GV entscheiden sollte. Johannes stellt fest, dass dies für die aktuellen Projekte noch nicht möglich ist, da die verschiedenen Projektgruppen ihr Budget noch nicht aufgestellt haben. Die Projekt-Budgets müssten also in einer nächsten GV abgesegnet werden. Aber ist eine solche Budgethoheit der GV in den Vereinsstatuten geregelt? Felix antwortet, dass es sehr wohl der Fall ist: die GV entscheidet, was mit den vorhandenen Mitteln realisiert wird und spricht das Budget für das kommende Jahr. Im folgenden Jahr wird dann berichtet, wie das Budget eingehalten wurde und mögliche Überschreitungen werden begründet. Jede Gruppe muss Rechenschaft ablegen. Generelle Überschreitungen sind zu vermeiden, es können sich aber Verschiebungen ergeben.

Urs, der über eine lange Vereins Erfahrung verfügt, präzisiert: der Vorstand macht einen Budgetvorschlag, die GV stimmt dann darüber ab. Im folgenden Jahr entscheidet die GV darüber, was im Falle einer Überschreitung zu tun ist. Johannes schlägt vor, dass die GV auch die Grenze für eventuelle Überschreitungen setzt.

Dann stellt Johannes das Budget vor (sh. Anhang) und bittet um Rückmeldungen und Ergänzungen. Theo fragt, ob Ausgabeposten im folgenden Jahr automatisch weitergeführt werden. Johannes antwortet, dass eine solche Regelung erfahrungsgemäss zu sinnlosen Ausgaben führt und wird deshalb bei uns nicht angewendet.

Alex bittet um einen zusätzlichen Ausgabeposten für die Pergola: "Pflanzen Spezial", 250.-

Unter Anregung von Bernadette wird ein weiterer Ausgabeposten "Unvorhergesehenes" hinzugefügt, und Erich schlägt als Betrag 10% der Gesamtausgaben, also Sfr. 450.-, vor.

Manuela wünscht einen höheren Betrag für Samen: Sfr. 400.- statt nur 200.-.

Dann wird über das überarbeitete Budget abgestimmt: Dafür: 24; dagegen: 0; Enthaltungen: 3.

Als letzter Punkt muss noch die Überschreitungsgrenze festgelegt werden. Johannes schlägt eine eher grosszügige Grenze von 30% vor, aber nur unter der Bedingung, dass wir stets im Plus bleiben (wir machen keine Schulden). Theo wundert sich, welcher Posten zu einer so hohen Überschreitung führen könnte. Erich erwähnt das Hühnerprojekt als möglicher Kandidat.

Es wird darüber abgestimmt, ob die Überschreitungsgrenze 20% oder 30% betragen soll. Ergebnis: 20%: 5 Stimmen; 30%: 13 Stimmen; Enthaltungen: 7 Stimmen.

Johannes stellt zum Schluss fest, dass der Prozess, wie überhaupt Ausgaben getätigt werden, noch erarbeitet werden muss. Manuela fragt nach dem Vorgehen für die einzelnen Gruppen. Johannes antwortet, dass jede Gruppe frei entscheiden kann, wie sie das ihr gesprochene Budget braucht.

Das bereinigte Budget wird dem Protokoll beigelegt.

## **7. Anträge der Mitglieder**

Bevor die eigentlichen Anträge untersucht werden, möchte Manuela spontan einen weiteren Antrag einbringen. Es geht um 3 Unterklassen und einen Kinderhort, welche zusammen einen eigenen Schulgarten im Quartiergarten haben möchten. Johannes wendet ein, dass der Antrag jetzt nicht behandelt werden kann, da er nicht fristgerecht eingereicht wurde. Aber grundsätzlich sind wir offen dafür, nur muss der Vorschlag noch präzisiert werden, insbesondere müssen die Schulklassen festlegen, welche Bodenfläche sie brauchen.

Dann werden die eingereichten Anträge untersucht. Es sind dies ein Antrag von Christa und Fred und verschiedene Anträge von Bernadette und Martin Treutlein. Beigelegt wird eine eingescannte Kopie der Anträge mit den Beschlüssen der GV.

### **Antrag von Fred Schärer und Christa Gutschi**

Der Antrag von Fred und Christa verlangt, dass der Vorstand sich monatlich trifft und anschliessend alle Mitglieder auch. Johannes anerkennt den Wunsch nach mehr Information, welcher dahinter steht. Aber eine monatliche Vorstandssitzung wäre eine viel zu grosse Last, und einige Vorstandsmitglieder würden wohl abtreten. Manuela schlägt regelmässige Treffen von einzelnen Vorstandmitgliedern vor. Urs rät davon ab, sich selbst Zwänge aufzuerlegen: Wenn die GV einen Beschluss einmal gefasst hat, dann muss er ausgeführt werden. Manuela erinnert daran, dass das Feierabendtreff am Freitag ursprünglich als Informationsabend gedacht war. Das Treff hat sich zwar zu einem grossen Fest entwickelt, aber die Information ist auf der Strecke geblieben.

Es wird abgestimmt: dafür: 0; dagegen: 20; Enthaltungen: 4

### **Anträge von Bernadette und Martin Treutlein**

Die 7 Anträge werden der Reihe nach untersucht, und es wird vorgeschlagen, dass 4 davon an die Gartengruppe übertragen werden, nämlich Anträge Nr. 1 und 2 (Verantwortlichkeit für die Beete und Beschriftung derselben) und Anträge Nr. 5 und 6 (Privat-Gärten). Der Übertrag an die Gartengruppe wird mit 20 Stimmen gegen 0 und 4 Enthaltungen von der GV angenommen.

Über die übrigen Anträge wird kurz abgestimmt:

- Mitgliederliste mit Telefonnummern im Gartenhaus: Johannes war dagegen, dass die Tel-Nr. an alle Mitglieder verteilt werden, vor allem nicht elektronisch (dann kann man die persönlichen Daten nicht mehr vom Netz zurückholen). Aber der Antrag verlangt ja "nur" eine Liste im Gartenhaus, und darüber wird jetzt abgestimmt. Der Antrag wird angenommen mit 13 Ja, 8 Nein und 5 Enthaltungen.

- Verortung der Privatgärten entlang der Schrebergärten. Es wird zuerst darüber diskutiert, ob dieser Antrag ebenfalls der Gartengruppe übertragen wird (wie die Nr. 5 und 6, die ebenfalls die Privatgärten betreffen). Aber eine Abstimmung der GV wird gewünscht, und sie fällt negativ für den Antrag aus: 2 Ja, 18 Nein und 6 Enthaltungen.

- Vereinsstatuten gut sichtbar im Gartenhaus aufgelegt. Das Prinzip ist sicher gut, die Vereinsstatuten sollen ja allen zugänglich sein, aber Johannes sträubt sich gegen einen Zwang. Wir werden es machen, aber "einfach so". Die Verpflichtung wird auch von der GV abgelehnt mit 8 Nein gegen 4 Ja und 15 Enthaltungen.

## **Schlussinweise (Karin)**

Karin weist zum Schluss darauf hin, dass Bettina weiterhin den Blog betreut und dass jede und jeder ihr einen Beitrag schicken kann.

Ausserdem macht Karin alle darauf aufmerksam, dass GSZ ein Facebook-Album mit Fotos vom Quartiergarten unterhält, das man über den folgenden Link erreichen kann:

<http://www.facebook.com/media/set/?set=a.518091778258464.1073741832.124203064314006&type=3>

Alle können ihre Fotos um den Quartiergarten im diesem Album veröffentlichen: dazu sollen sie ihre Bilder direkt Herrn Lukas Handschin, Leiter Kommunikation für GSZ, schicken an folgende Mail-adresse:

<mailto:lukas.handschin@zuerich.ch>.

#### **Anhang:**

*Zitat Brief von GSZ an die OJA: ... Der Quartiergarten Hard ist ein offener Raum in Gestalt eines gemeinschaftlich genutzten Gartens. Der Gartenraum soll mit möglichst wenigen Infrastrukturbauten belegt werden. Diese sollen ausschliesslich den garten- und gartenähnlichen Nutzungen dienen. Im Vertrag und besonders in den allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) wird unter "3. Zweckbestimmung" beschrieben, dass ein Wagen wie Sie ihn aufstellen wollten nicht möglich ist.*

*Die Ablehnung des Bauwagens heisst aber nicht, dass die OJA nicht erwünscht ist auf dem Gelände, im Gegenteil. Wir weisen Sie darauf hin, dass demnächst eine grosse Pergola und ein offenes Gartengerätegebäude gebaut werden. Diese beiden Bauten können im Rahmen der gemeinschaftlichen Nutzung, die vom Verein Quartiergarten Hard koordiniert wird, auch den Jugendlichen in der einen oder anderen Form Platz bieten. ...*

#### **Beilagen:**

- Budget 2014 (angepasste Version)
- Anträge der Mitglieder mit Beschlüssen der GV